

# Tauchsafari Blue Pearl Daedalus – Rocky – Zabargad November 2016



An alle Leser will ich mich hier einmal bedanken. Es macht mir immer sehr viel Spaß die Safaris mitzufahren und hier meine Eindrücke niederzuschreiben. Man versucht aber irgendwie schaffe ich das immer nicht aber genau das macht das (Safari-)Leben so schön.

Da ich schon ein paar Tage zuvor in Ägypten war beginne ich mit der Abholung der anderen Taucher am Flughafen. Also „let`s dive!“



## Safari Tag 1

Nach dem alle der Gruppe vor Ort waren starteten wir mit einem Klein Bus Richtung Port Ghalib. Der Transfer dauerte mit einmal WC Pause und Tanken ca. 3 Stunden. Während der Fahrt stellte sich Pia Gottschalk vor. Sie war unser Guide. Und ich freute mich, als ich erfuhr, dass sie aus der Nähe von Nürnberg kam (Wie ich). Für diesen Transfer wurde jedem ein Verpflegungspaket mit einer Wasserflasche, Saft, Schokohörnchen und Bananen.

Als wir Donnerstagabend gegen 19 30 an Bord der Blue Pearl gingen war es schon dunkel. Der Koch wartete mit Essen auf uns und wir kamen, nach dem Equipment Aufbau ins Gespräch. So kam es, dass der erste Abend spät wurde, zumal Pia noch einmal alle Bordregeln und den Reiseplan erklärte.

Donnerstag Ankommen

Freitag. 2 Tages und 1 Nachttauchgang

Samstag. 3 Tagestauchgänge bei Daedalus

Sonntag. 3 Tagestauchgänge bei Daedalus

Montag. 3 Tagestauchgänge bei Rocky und Zabargad

Dienstag 3 Tagestauchgänge und 1 Nachttauchgang

Mittwoch 2 Tagestauchgänge

Donnerstag Abreise.

Auch die Crew wurde uns vorgestellt.

Nemo - Diveguide

Ali - Kapitän

Gunna - Room Boy

Nasser - Zodiak



Die Blue Pearl ist ein Mittelklasse Schiff von guter Qualität. Die Kabinen verfügen über eigene Klimaanlage, 2 getrennte Betten und einen großen Schrank mit mehreren Schubladen zum verstauen von persönlichem Hab und Gut. Die Nasszellen in der Kabine sind etwas klein und verfügen über keine separate Dusche. Das Oberdeck hat 2 Ruhebereiche je nach Sonnen- und Temperaturwunsch. Der Vordere Bereich am Bug ist super für Sonnenanbeter - die 2 kleinen Tische, um die eine Sitzecke angepasst wurde und 2 große Liegeflächen mit fantastischen Blick aufs Meer. Im hinteren Bereich gibt es 4 Tische mit Sitzbänken, mehrere Steckdosen und eine BoomBox zum koppeln mit Handys. Das Sonnendeck mit Steuerrad ist teils überdacht und auch zum Schlafen mit Schlafsack geeignet.

## **Safari Tag 2**

Morgens um halb acht wurden wir fürs Frühstück geweckt. Und während wir frühstückten, warteten wir auf die Auslauf Genehmigung des Hafenmeisters und tauschten Taucherlebnisse aus.

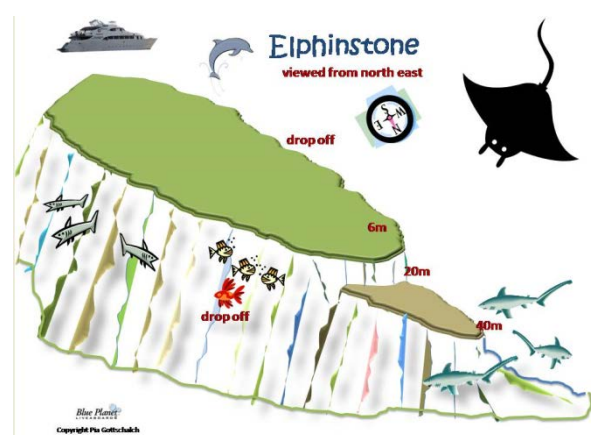
Danach hatten wir unseren Check Tauchgang. Diesen machten wir bei Abu Dabab 4, was ein schönes flaches und sandiges Gebiet ist, in dem man gute Chancen hat einen Blaupunktrochen zu sehen. Wir hatten keine Strömung und auch das „Boje aufblasen“ klappte ohne lustige Zwischenfälle. Nachdem Auftauchen wurden wir mit Apfelsaft zur Stärkung empfangen.

Nach einer kleinen Pause, einem leckeren Mittagessen und der Weiterfahrt auf dem Schiff hatten wir unseren zweiten Tauchgang am Elphinstone-Riff. Das Riff wurde um 1830 von Robert Moresby entdeckt, als er zur Kartographierung des Roten Meeres auf das etwa 600 m lange, spindelförmige Riff stieß. Dieses wurde nun nach John Elphinstone (12. Lord Elphinstone) benannt, dessen Sohn später Gouverneur von Madras und Bombay wurde. Das Riff ist besonders für seine reiche Artenvielfalt bekannt. Aufgrund seiner Lage im offenen Meer und dem häufigen Vorherrschen von Strömungen stellt es sich deshalb als einer der anspruchsvollen Top-

Tauchspots im Süden Ägyptens dar. Die Steilwand mit einem Nord- und einem Süd Plateau bietet beste Chancen einen Blick auf Longimanus werfen zu können. Und wir wurden nicht enttäuscht – zwar erst mal nur schwach als Schatten am „Himmel“, aber wir ahnten, dass es nicht der letzte sein würde. Die Strömung war für uns alle etwas ungewohnt, jedoch war sie nicht allzu stark und wir meisterten diesen Tauchgang mit Bravour.

Allzu schnell endete dieser herrliche Tauchgang, aber zum faulenzten blieb uns keine Zeit. Denn nun übten wir den Umgang mit dem Zodiak. Diesen würden wir bei den anderen Tauchgängen immer nutzen. Es ist schon eine ganz eigene Kunst vom Boot mit Equipment einzusteigen, das Jacket im Wasser ausziehen und (elegant) vom Wasser in den Zodiak zu gleiten.

Und schon war unser Nachtauchgang dran. Bei Abu Dabab 3 trafen wir spanische Tänzerinnen und Oktopusse. Das anschließende Abendessen war gut und reichhaltig, aber wir waren alle erledigt von diesem ereignisreichen Tag, sodass dieser Abend auch sehr zeitig endete.

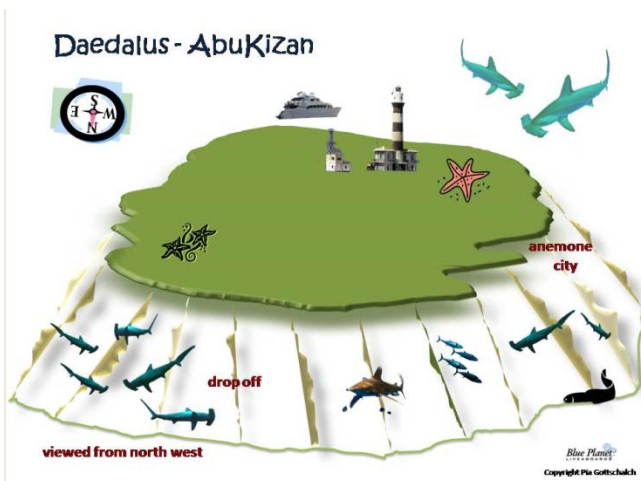


### Safari Tag 3.

Wir erwachten am Tauchplatz Daedalus. Die Leuchtturm Insel mit den sensationellen Tauchplätzen ist ideal zum tauchen und von daher ein absolutes MUSS auf dieser Reise.



Nördlich bzw. nordöstlich findet man die berühmten Hammerhai Schulen, im Süden wird meist geankert und hat Zugang zum Leuchtturm, westlich findet man Anemon City mit vielen Clownfischen und im Osten ist ein schönes Drop Off. Je nach Strömung kann man Ost und West mit dem Hammerhai Plätzen kombinieren und so die Möglichkeit unglaublich viel zu sehen.



Der Early Morning Tauchgang war schlicht und ergreifend überwältigend. Wir sahen zuallererst eine Gruppe von 5 bis 7 Hammerhaien im Blauwasser. In unserer Tauchgruppe war dies die erste Erfahrung mit Hammerhaien und so gingen die Luftreserven doch allzu schnell zu Ende. Diesen eleganten und beeindruckenden Tieren hätten wir ewig zusehen können. Der Tauchgang führte uns jedoch noch weiter an der Ostseite des Riffes entlang und wir konnten die herrliche Vielfalt der weiteren Tauchgänge genießen.

Nach kurzer Ruhe ging es auch schon zum zweiten Tauchgang an diesem Tag. Diesmal durften wir selbst entscheiden ob wir den Osten oder den Norden sehen wollten. Mich führte es direkt wieder zu den majestätischen Hammerhaien. Ich hatte mich an diesem Morgen einfach noch nicht satt gesehen. Und neben den Hammerhai Schulen war das zweite Highlight ein Longimanus. Und diesmal nicht nur als Umriss. Dieser große Hai zog über uns seine Kreise und wir hatten einen sehr guten Blick auf ihn.



Der Nachmittagstauchgang ging wegen der optimalen Sichtverhältnisse auf die Westseite bzw. Nord West Seite die mit Anemon City und Clownfischen bestückt ist. (Leider ging mir und meinen Buddy die Luft kurz zuvor aus.)

Der Nachmittag wurde gemütlich auf dem Schiff verbracht und wir spielten Karten und warteten gespannt auf unser Abendessen. Wegen der abgeschiedenen Lage und der teilweise heftigen Strömung, sind Nachtauchgänge am Daedalus Riff verboten.

## Safari Tag 4

Nach dem Weckruf um Halb 6 morgens hatten wir nur ein kurzes Briefing, denn es ging wieder zu den Hammerhaien. Auf ca. 30 Meter war ein einzelnes Exemplar und umkreiste mich und meinen Buddy. Mein Herz raste, vor Faszination und Begeisterung. Nach nicht einmal 2 Minuten - die mir wie eine Ewigkeit vorkam verschwand er leider wieder.

Nach diesem Tauchgang hatten wir ein kräftiges Frühstück nötig und wir wurden nicht enttäuscht. Und schon ging es wieder ins Meer. Diesmal wurde es etwas flacher da wir die letzten Tauchgänge allesamt knapp an die Nullzeit gingen.

Nachmittags besuchten wir den Leuchtturm. Die großen Leuchttürme im Roten Meer wurden notwendig, als nach der Eröffnung des Suezkanals 1869 der Schiffsverkehr stark zunahm. Ein erster Turm war 1863 errichtet worden. Von diesem Turm sind nur noch die Fundamente neben dem jetzigen Turm zu sehen. Eine Plakette verweist auf die Leuchtturmkonstrukteure Chance-Brothers aus Birmingham (ohne Jahreszahl). Der heutige, 30 m hohe Turm wurde 1931 gebaut und zuletzt 1993 renoviert. Der Turm war ursprünglich mit Fresnel-Linse und Petroleumfeuer ausgestattet, ist jetzt aber elektrifiziert (Generator).

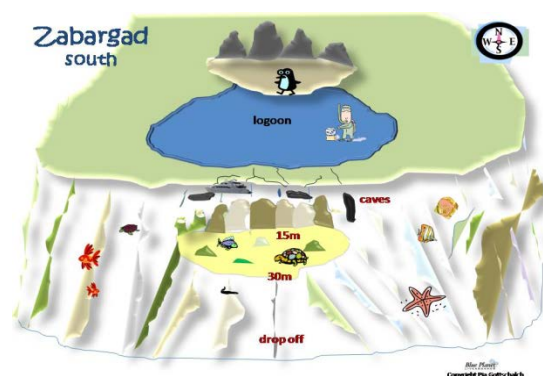
Der letzte Tauchgang Richtung Westen hatte ich ausgelassen um ein erholsames Schläfchen zu machen. (Ich liebe diese blauen Sitzsäcke und mache dort gerne auf Safaris das ein oder andere Schläfchen.) Zweimal Tauchen und ein „Landausflug“ hatten mich erschöpft.



Nachdem alle anderen Taucher wieder an Bord waren startete Kapitän Ali die Motoren Richtung Süden und in den frühen Morgenstunden gingen wir vor Anker

## Safari Tag 5

Bei den 2 Tauchgängen am Vormittag in Rocky Island wurden mit hautnahen Longimanus Begegnungen belohnt - keine 2 Meter von uns entfernt! Ich war selbst noch nie so nahe an einem Hai. Ich war auch selten so schnell aus dem Wasser wie hier.



Der Nachmittagstauchgang (12 Tauchgang) startete vom Boot und ging in die Korallen und Sandwelt von Zabargad. Die Blaupunktrochen ließen sich von uns nicht stören und unsere fotobegeisterten Taucher konnten den ein oder anderen Schnappschuss landen. Auch ein großer Napoleon-Lippfisch erschien um sich bewundern zu lassen.



Hiermit endete unser Ausflug in den Süden des Roten Meeres und wir fuhren nachts wieder gen Norden. Mir schien es als sei die Zeit nur allzu schnell vergangen und ich hatte kaum die Zeit alles ausführlich zu genießen.

### **Safari Tag 6**

Unsere Tauchsafari neigte sich langsam dem Ende zu. Nur noch 1,5 Tage zum Tauchen.

Das frühe Aufstehen sind wir zwar langsam gewöhnt, aber dennoch hinterlässt diese Reise langsam seine Spuren. Bei 3 – 4 Tauchgängen pro Tag sind Nasen und Ohren langsam etwas gestresst. Bevor ich ernsthafte Beschwerden habe, habe ich den Tauchgang bei Shaab Sharm ausfallen lassen.

Nach dem Frühstück und etwas zusätzlichen Schlaf ging es zu einem Sondertauchgang mit Verlängerung. Den konnte ich mir auf keinen Fall entgehen lassen. Shab Marsa Alam, das Riff bietet durch seine Länge von 790 Metern vielfältige Möglichkeiten für unterschiedliche Tauchgänge. An der Nordwestseite des Riffes befindet sich ein großer und prächtiger Korallengarten, ein etwas kleinerer liegt an der Ostseite. Mit einem Tauchgang direkt vom Boot kann das Wrack „Legend I“ besucht werden, das am 17. Oktober 2002 sank. Es war ein nicht sehr tiefer aber langer Tauchgang und nach Ankunft auf dem Schiff wurden wir gleich wieder auf die Zodiaks geschickt. Mit Schnorchel-Ausrüstung ausgestattet konnten wir über 40 Delphine bewundern die zwischen uns durchschossen und uns zum Staunen brachte. diese wunderbaren Säuger konnten einem schlicht den Atem rauben. Voellig berauscht vor Glück ging es zum Mittagessen auf die Blue Pearl zurück.



Der dritte Tauchgang (an diesen Tag ging ins Elphinstone Riff, dass wir uns mit nur 2 weiteren Schiffe teilen mussten. Die jagenden Thunfische und unser guter alte Freund der Longimanu machten auch diesen Tauchgang wieder zu einer freudigen Erinnerung.

Der ungeguidete Nachtauchgang war wieder mit Spanischen Tänzerin und sehr erfrischend.

Ein Kapitäns Dinner in Ägypten mit saftigen Truthahn, in köstlicher Pilzsoße, mit Gemüse und Reis gehört einfach dazu. Der Kuchen zum Schluss rundete das Dinner ab.

### **Safari Tag 7**

Der Korallenwald zwischen Abu Dhabab 2 und 3 hatte einen großen Igelfisch und kampfbereite Clownfische für uns und Marsa Shona einen Anglerfisch und viele Rotfeuerfisch sowie

Fledermausfische.

Nach dem letzten Tauchgang säuberten wir unser Equipment und hängten es zum Trocknen ans Oberdeck. Die Koffer wurden uns bereitgestellt. Pia und Nemo zeigten uns die Neuen T-Shirts der Blue Paerl und ich selbst kaufte mir einen Hoodi. Die Abrechnung der Marinepark Gebühren und der ersten Getränke folgte.

Gegen Nachmittag kamen wir im Hafen Port Ghalib an. Die kleine Hafenstadt lockte mit Shopping Möglichkeiten, Shisha Bars und Live Musik. In Grüppchen gingen wir je nach Lust und Laune von Bord. Ich selbst war mit meinen 4 Berlinern nach dem Abendessen unterwegs. Im hinteren Hafenbereich sind wir durch das Geschäftsviertel um in einen Shisha Kaffee anzuhalten und eine kleine Feier an Bord konnten wir uns auch nicht nehmen lassen.

### **Tag 8 mit Verabschiedung**

Der traurigste Teil einer Safari ist immer der letzte Tag. Die Verabschiedung von der freundlichen Crew, der Transfer zum Flughafen und die Trennung von den anderen Mitreisenden. Nach einer Woche zusammen habe ich alle ins Herz geschlossen und freue mich wieder mit den Leuten in Kontakt und auf Safari zu gehen.

Wir frühstückten ein letztes mal zusammen und lachten bis uns die Tränen kamen. Letzte Rechnungen wurden gezahlt und es trennten sich die Wege. Mein Buddy war der erste der weg war, gefolgt von den Hamburgern, Düsseldorfern, Berlinern und zum Schluss die Münchner und Schweizer.

Es war eine traumhafte Reise, an die ich mich noch lange erinnern werde.

